

Martin Dörr (b.1990, Pirmasens) is a German artist, working conceptually in the field of sculpture, media and installation. In mostly site specific installations, he procedurally investigates and intervenes in analogue and digitally extended locations and their underlying systems. Spaces, visitors, material and data should become part of a transformative physical and social reconfiguration process, asking for alternative narratives in a technologized, networked habitat.

Cytecyte

> Intervention, 2015

Fett auf entsicherten Fenstern; Dimensionen variabel

„Re: Affine“, Zollamt Galerie, Offenbach a. M., 2015

„Cytecyte“ interveniert in den Ausstellungsraum im Eingangsbereich der Zollamt Galerie.

Die Sicherheitsmechanismen der vier Fenster wurden abgebaut, sodass sie sich um 180° drehen lassen. Mit einer Schicht aus pflanzlichem Fett, die im Fensterrahmen aufgetragen wurde, verändert sich Transparenz und Materialität der Scheibe. Das Fett, als aus der Natur extrahierter Stoff, wird zum Bestandteil des architektonischen Elements und dessen Funktionsraumes. Umgebungstemperaturen des Außen- und des Innenraumes, Öffnungs- und Schließzeiten der Ausstellung, Beleuchtungskonventionen und Sicherheitsstandards werden Teil der Objekte und des Materialprozesses.

Die mal objekthaft, mal malerische anmutende Intervention wird so zum Pendler. In der Nacht wird Cytecyte zum kühlen Panzer, der die weiße Fassade der Architektur verschließt, am Tag zur durchlässigen, fragilen Haut, die den industriellen Bau in ein auratisches Licht hüllt und im beheizten Innenraum zu riechen und zu schwitzen beginnt.